

zuführen. H. ist der Begründer des selbstständigen österr. Lokomotivbaues. Seine Erfindung der hydraul. Schmiedepresse, die eine Umwälzung der damaligen Schmiedearbeiten herbeiführte, hat Weltgeltung erlangt.

L.: R. Sanzin, J. H., in: *Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie*, Bd. 5, 1913; U. Lohse, J. H., in: *Männer der Technik*, 1925; *Bl. für Geschichte der Technik*, 1932, H. 1, S. 93ff.

Hatheyer P. Franz Sales, S.J., Theologe. * Tamsweg (Salzburg), 13. 6. 1873; † St. Andrä i. L. (Kärnten), 25. 9. 1950. Stud. 1884–90 im Borromäum in Salzburg, 1890 Jesuit, erhielt die Ordensausbildung in St. Andrä i. L., Preßburg und Innsbruck. 1904 Priesterweihe. Zur Vorbereitung auf das Lehramt hörte er in Innsbruck und Wien noch zwei Jahre moderne Phil. und Biol. Ab 1908 lehrte er Psychol. in Preßburg und Innsbruck. 1919–24 war H. Regens des theolog. Konviktes „Canisianum“ in Innsbruck und verhalf der Anstalt nach dem Ersten Weltkrieg wieder zu ihrem früheren internationalen Ansehen. Als Provinzoberer (1924–29) übernahm er für die österr. Ordensprovinz die Mission von Sien Hsien in China. 1929–43 war H. Instruktor der 3. Probation, 1932–38 zugleich Rektor des Kollegs in St. Andrä i. L., wo er die geräumige Wallfahrtskirche M. Loreto fachgemäß restaurieren ließ. Nach Aufhebung des Jesuitenkollegs in St. Andrä (1940) fand H. Unterkunft bei den Schwestern des Loretoklosters. 1945/46 konnte er bei der Wiedererrichtung des Kollegs als Vize-Rektor entscheidend mitwirken. H., ein geschätzter Lehrer, bis zu seinem Tode auch schriftstellerisch tätig, war ein gründlicher Kenner des Ordensrechtes und der Ordensgeschichte.

W.: P. Suarez über Beschauung und Ekstase, in: P. Franz Suarez S.J. Gedenkbil. zu seinem dreihundertjährigen Todestag, 1917; P. Noldin S.J., der bekannte Moraltheologe in der Erinnerung seiner Schüler und Alumnien, 1923; Neubearbeitung: V. Kolb, Das Leben des hl. Ignatius von Loyola, 1931; Neubearbeitung: P. Josef Pergmayr S.J., Neue große Exerzitien für Ordensleute und andere, die nach Vollkommenheit streben, 1934; Maria Loreto bei St. Andrä i. Lavanttal, 1939; Dreihundert Jahre Maria-Loreto in St. Andrä i. Lavanttal, 1947. L.: *Nachrichten der österr. Provinz S.J.*, Dez. 1950 (Manuskript); *Korrespondenzbl. Dezember 1950*, S. 150–55; *Jesuitenlex.*

Hatle Eduard, Mineraloge. * Altenmarkt b. Fürstenfeld (Steiermark), 23. 3. 1851; † Graz, 25. 4. 1909. Stud. an der Univ. Graz, 1876 Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, 1877 aus Math. und Physik, 1880 Dr.phil. Seit 1877 Adjunkt

am Landesmus. Joanneum, an dem er 1890–92 als Kustos der mineralog.-geolog. Abt. und dann an der von dieser abgetrennten mineralog. Abt. die mineralog. Smlgn. neu ordnete. Außer mehreren Arbeiten zur Kenntnis der steir. Minerale, in denen er verschiedene neue Minerale und neue Fundstellen beschrieb, verfaßte er die erste zusammenfassende Darstellung der Mineralien Steiermarks.

W.: Zur Kenntnis der petrograph. Beschaffenheit der südsteiermärk. Eruptivgesteine, in: *Mitt. des naturwiss. Ver. für Steiermark*, 1880, S. 22–50; Die Minerale des Herzogthums Steiermark, 1885; Der Steir. Mineralog., 1887; etc.

L.: *Jahresber. des steiermärk. Landesmus. Joanneum* 98, 1909, S. 11–13; *Das steiermärk. Landesmus. Joanneum und seine Smlgn.*, 1911; *Kosel* 2; *Poggen-dorff* 3, 4.

Hatschek Berthold, Zoologe. * Kirwein (Skrbeň, Mähren), 3. 4. 1854; † Wien, 18. 1. 1941. Stud. in Wien und Leipzig Med. und Naturwiss.; arbeitete dann als Privatgelehrter. 1885–96 o. Prof. der Zool. an der dt. Univ. Prag, 1896–1925 o. Prof. an der Univ. Wien und Leiter des 2. zoolog. Inst. Wenn sich auch H.s Arbeiten nur auf wenige Objekte beschränkten, so wurden ihre Resultate doch mitbestimmend für das heutige Bild der vergleichenden Morphol., da er Tierformen herausgriff, die in seiner Bearbeitung den Bauplan ganzer Tiergruppen erhellten. Amphioxus wurde durch seine Untersuchungen zum klass. Objekt für die Erklärung des Bauplanschemas der Wirbeltiere, seine Trochophora-Theorie, organisat. weit auseinanderliegende Tierkreise vereinend, legte bis dahin unerkannt gebliebene phylogenet. Zusammenhänge frei; durch die Schaffung des Stammes der Zygoneura lieferte er eine der Grundlagen für das heutige zoolog. System. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien und der Leopoldina in Halle.

W.: Stud. über die Entwicklungsgeschichte der Anneliden, in: *Arbeiten aus dem Zoolog. Inst. der Univ. Wien* 1, 1878; Über Entwicklungsgeschichte von Terebratulina, ebenda 3, 1881; Über Entwicklungsgeschichte von Echiurus, ebenda; Stud. über die Entwicklung von Amphioxus, ebenda 4, 1882; Über Entwicklungsgeschichte von Sipunculus nudus, ebenda 5, 1884; Über den Schichtenbau von Amphioxus, in: *Zoolog. Anzeiger* 3, 1888; Lehrbuch der Zool., 3 Lieferungen, 1888–91 (mehr nicht erschienen); Die Metamerie des Amphioxus und des Ammonoites, in: *Verh. der Anat. Ges.* Berlin 6, 1892; Zur Metamerie der Wirbeltiere, in: *Anatom. Anzeiger* 8, 1893; Elementarcursus der Zootomie, gem. mit C. I. Cori, 1896; Stud. zur Segmenttheorie des Wirbeltierkopfes, in: *Morpholog. Jb.* 35, 1906, 39, 1909, 40, 1909, 61, 1929; Das neue zoolog. System, 1911; etc. Vgl. *CSP* 10, 15, und *Kukula*.